



Zur Schweiz kommen mir Banken, Schwarzgeld, Skandale, Fichen, Opportunismus, Aids, «Schoggi» und Bauern in den Sinn. Ich war schon in etlichen Lagern in der Schweiz und habe auch während ca. fünf Jahren sämtliche Ferien dort verbracht. Ich gehe gerne in die Schweiz, um eine alpine Tour zu unternehmen. Negativ fallen mir die Schweizer Zollbeamten am Zoll Schaanwald-Feldkirch auf. Sie sind unfreundlich und spielen sich als die Landesherren auf.

Ich bin Staatsangehöriger der Schweiz und habe alle meine Verwandten dort. Ich pflege aber nur den pflichtgemässen Kontakt. Ich möchte nie in der Schweiz arbeiten oder leben. Mir bedeutet sie viel weniger als Liechtenstein, und ich kenne sie nur vom Einkaufen in der Migros und von den Ferien. Das politische Geschehen verfolge ich jedoch intensiv. Mich interessiert auch die ETH Zürich. Mir gefallen die Eigenständigkeit, der Patriotismus, die Bergbauern, die Berge und der Sinn für Sauberkeit und Ordnung. Die Pseudoneutralität, die Sturheit, die diversen Skandale und das Fernsehen DRS gefallen mir hingegen nicht.

Der typische Schweizer ist genau, sauber, patriotisch, geizig, arbeitet viel und ist nur auf seine Familie bedacht.

Der bedeutendste Schweizer ist Wilhelm Tell, sofern es ihn überhaupt gegeben hat.

Ich informiere mich über die Schweiz in Liechtensteiner Zeitungen, durch Radio und Fernsehen und viele Schweizer Zeitschriften, zum Beispiel den Nebelspalter.

Markus Schlegel, Triesen, *1971, Schweizer, Schüler